

# HORIZONTE

Fachleute im Entwicklungseinsatz



2 – 4 | SCHULBILDUNG IN NAMIBIA

## Dazugehören

4 | NACHGEFRAGT  
Röbi Koller im Gespräch mit  
Namibias stv. Bildungsministerin

5 | NACHHALTIG  
Uli Purrer leistete 10 Jahre  
Jugendarbeit in Kolumbien



Einsatzende

## Kleine Schritte, die zu Grossem führten

«Im Centro Afro in Tumaco, Kolumbien, durfte ich junge Menschen begleiten, die in einem von Armut und Gewalt geprägten Umfeld aufwachsen. Dabei habe ich viel Erschreckendes, aber auch viel Schönes erfahren – die mutigen Rapper von AfroMiTu, die kreative Zirkusgruppe, die ersten Uniabsolventen u.v.m.»



Uli Purrer, Theologin und Hispanistin, 2012-2022 in Kolumbien im Einsatz.

 **INTERVIEW**  
[www.comundo.org/ulipurrer](http://www.comundo.org/ulipurrer)  
Geht unter die Haut: Uli Purrer über ihren Friedenseinsatz



Aktuelles

### Info Entwicklungseinsätze

Wir suchen laufend erfahrene Berufsleute aus verschiedenen Berufsfeldern, die mit Comundo einen ein- bis dreijährigen Entwicklungseinsatz in Lateinamerika oder Afrika leisten möchten. Mit dem Besuch unserer Info-Veranstaltung (online per Zoom) machen Sie den ersten Schritt in einen Einsatz:  
**Di, 5. Juli, 2022, 18.30 Uhr.** Weitere Infos/Anmeldung:  
→ [www.comundo.org/info-veranstaltung](http://www.comundo.org/info-veranstaltung)

### VERANO Comundo-Sommerfest 2022

Comundo-Sommerfest mit Comundo-Talk, Live-Konzert, Kulinariik aus Lateinamerika, Tanz und DJ im Romerhaus Luzern am Sa, 2. Juli, 2022 ab 16 Uhr. Weitere Infos/Anmeldung:  
→ [www.comundo.org/verano](http://www.comundo.org/verano)

### «FAIRführungen» in Luzern

Comundo organisiert auf Anfrage für Gruppen die etwas anderen Stadtrundgänge und führt zu nachhaltigem Shoppen. Sie erhalten Tipps wie z.B., wo Sie Ihr Handy reparieren lassen oder nachhaltig produzierte Kleider einkaufen können.  
→ [www.comundo.org/fairfuehrung](http://www.comundo.org/fairfuehrung)

Kochidee

### Fat Cookies aus Namibia!

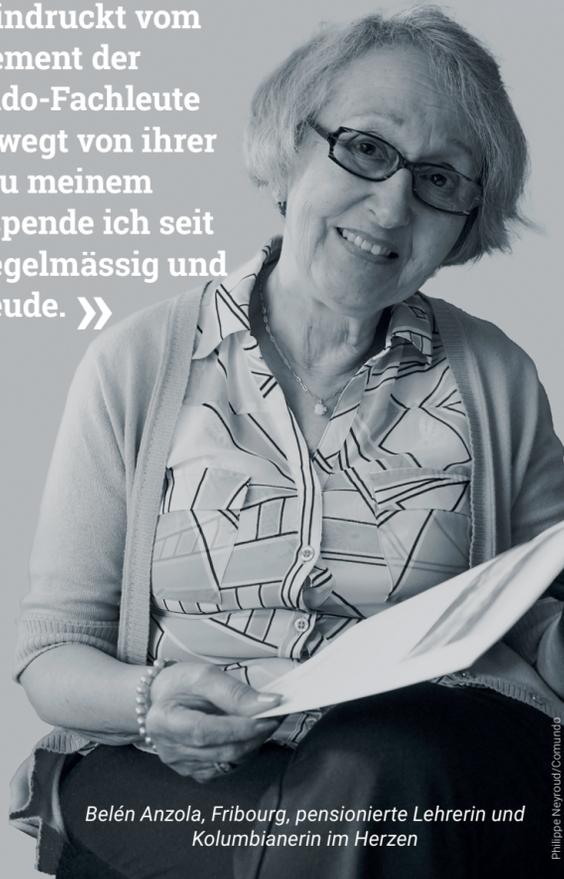


Fat Cookies brutzeln über dem Feuer: Köchinnen des Schulheims der Nsunwa Combined School.

 **REZEPT**  
[www.comundo.org/rezept](http://www.comundo.org/rezept)  
Überrasche Deine Gäste mit einem Gericht aus Namibia!



« Beeindruckt vom Engagement der Comundo-Fachleute und bewegt von ihrer Liebe zu meinem Land, spende ich seit 2005 regelmässig und mit Freude. »



Belén Anzola, Fribourg, pensionierte Lehrerin und Kolumbianerin im Herzen

## Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Comundo verbessert die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen sowie alten Menschen in Afrika und Lateinamerika. Ihre Spende ermöglicht diese wichtigen Einsätze und trägt zur langfristigen Bekämpfung von Armut und für eine gerechtere Welt bei.

 **SPENDEN**  
[www.comundo.org/spenden](http://www.comundo.org/spenden)  
Jeder Franken zählt: Danke, dass Sie sich mit uns engagieren!



### Newsletter-Anmeldung

Aktuell informiert sein über unsere neusten Stellenangebote für Auslandseinsätze und über die Aktivitäten und Veranstaltungen von Comundo in der Schweiz.

→ [www.comundo.org/job-news](http://www.comundo.org/job-news)  
→ [www.comundo.org/event-news](http://www.comundo.org/event-news)

-  [facebook.com/COMUNDOluzern](https://facebook.com/COMUNDOluzern)
-  [youtube.com/c/Comundo-Organisation](https://youtube.com/c/Comundo-Organisation)
-  [linkedin.com/company/comundo](https://linkedin.com/company/comundo)
-  [twitter.com/COMUNDOorg](https://twitter.com/COMUNDOorg)



Comundo engagiert sich für diese Nachhaltigkeitsziele der UNO (Agenda 2030)

**IMPRESSUM:** HORIZONTE / HORIZONS / CARTABIANCA, 4 Ausgaben 2022, der Abo-Preis ist durch die Spenden- und Gönnerbeiträge abgedeckt; Druckauflage: 27'100 Exemplare **Herausgeber:** Comundo, Kreuzbuchstr. 44, CH-6006 Luzern, [www.comundo.org](http://www.comundo.org), [kommunikation@comundo.org](mailto:kommunikation@comundo.org); Postkonto Comundo: 60-394-4, IBAN: CH53 0900 0000 6000 0394 4 Bureau Suisse romande, rue des Alpes 44, CH-1700 Fribourg; Sede Svizzera italiana, Piazza Governo 4, CH-6500 Bellinzona; **Redaktion:** Christa Arnet-Engenschwiler, Leitung; Simone Bischof Lusti; Dani Scherrer; Philippe Neyroud; Priscilla De Lima; **Bild:** Marcel Kaufmann; **Gestaltung/Produktion:** Medianovis AG, Zürich **Druck:** Engelberger Druck AG, Stans

**TITELBILD:** Auf dem Schulhof mit Regula Käser und Röbi Koller: Abraham und Mwala (im Rollstuhl) besuchen in der Mulumba Primary School im abgelegenen Katima Mulilo, Namibia, die Regelklasse.  
Foto: Marcel Kaufmann/Comundo

 Ihre Spende in guten Händen.

Die vorgestellten Projekte werden von der DEZA (EDA) im Rahmen des institutionellen Programms von Unité 2021-2024 unterstützt.



 Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

**Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA**

## Dazugehören und gemeinsam lernen

Trotz Lernschwäche und Gehbehinderung besucht Teenager Abraham in einer Primarschule in Namibia die Regelklasse. Die Heilpädagogin Regula Käser unterstützt die Mulumba Primary School bei der Inklusion. Comundo-Botschafter Röbi Koller war vor Ort.

Text: Röbi Koller, Fotos: Marcel Kaufmann



Beim Brüten über dem Lernstoff in der Mulumba Primary School: Abraham löst mit Regula Käser knifflige Mathematikaufgaben, Röbi Koller rechnet mit.

**W**ieviel ergeben 318 x 4586? Die Lehrerin hat die Aufgabe an die Tafel geschrieben, die Schülerinnen und Schüler sollen sie schriftlich lösen. Ich schaue Abraham über die Schulter, der versucht, die Ziffern der linken und der rechten Zahl korrekt miteinander zu multiplizieren. Für den Zwölfjährigen, der Mühe hat, sich zu konzentrieren, ist die Aufgabe eine echte Herausforderung. Ratlos schaut er in sein Heft und kaut an seinem Stift herum. Die Lehrerin wird wohl nicht darum herumkommen, für Abraham ein paar Zusatzminuten zu investieren.

Ich bin zu Besuch an der Mulumba Primary School am Stadtrand von Katima Mulilo in Namibia. Hier im östlichsten Zipfel des Landes, der zwischen Sambia und Botswana eingeklemmt ist, fließt der Zambezi träge durch die Landschaft und nichts deutet auf die Victoria-Fälle hin, die 170 Kilometer von hier ein grandioses Naturspektakel abgeben. Katima Mulilo hat knapp 30'000 Einwohnerinnen und Einwohner und ist von Windhoek 1200 Kilometer entfernt, eine Distanz, die im weitläufigen Namibia als mittelgross durchgeht. 12 bis 14

Stunden würde man mit dem Auto benötigen, um in die Hauptstadt zu gelangen, 90 Minuten mit dem Flugzeug.

### Anspruchsvoller Weg zur Inklusion

Abraham leidet seit seiner frühesten Kindheit an einer Zerebralparese. Die Hirnschädigungen haben seinen Bewegungsapparat in Mitleidenschaft gezogen. Er hinkt sichtlich, kann sich aber ohne Rollstuhl fortbewegen. Auch seine kognitiven Fähigkeiten wurden beeinflusst. Er hat eine Lernschwäche und kann dem Schulalltag nur mit Mühe folgen. Trotzdem wurde Abraham in eine Regelklasse aufgenommen. Die hiesigen Inklusionsprogramme machen so eine Lösung möglich. Regula Käser, die Schweizer Fachperson von Comundo, die hier einen dreijährigen Entwicklungseinsatz leistet, unterstützt die Schule dabei. Zusätzlich bietet das nahe gelegene Cheshire Home Kindern mit Handicaps medizinische Betreuung und Therapien. In diesem Internat wohnt Abraham unter der Woche. Namibia hat sich zum Ziel gesetzt, eine Wissensnation zu werden. Wissen soll geteilt und in die hintersten Winkel des Landes gebracht werden. In kaum einem anderen afrikanischen

Land ist der Anteil der Ausgaben für Ausbildung am Gesamtbudget so hoch wie hier. Damit alle eine Chance bekommen, zu lernen und weiterzukommen, wird zurzeit stark auf Inklusion gesetzt. Eine Idee, die auf dem Papier gut klingt, in der Praxis aber oft schwierig umzusetzen ist. Gründe dafür gibt es viele: fehlende Lehrmittel, überforderte Lehrpersonen, verständnislose Eltern, intolerante Mitschülerinnen und Mitschüler.

### Keine Sonderrolle für Abraham

Regula Käser erklärt mir, warum Inklusion an der Mulumba so gut funktioniert: Das Ziel, Schülerinnen und Schülern ungeachtet ihres Levels eine Chance zu geben und ihnen nach Kräften zu helfen, wird von allen Akteuren – Behörden, Lehrpersonen, Eltern und Mitschülern – gleichermaßen ernst genommen und im Alltag gelebt. Allerdings war es ein Weg bis dahin. Die Rampen, die den barrierefreien Zugang in die Klassenzimmer ermöglichen, waren nur ein Teil der Bedingungen, die dafür erfüllt werden mussten.

## Allen Schulkindern dieselbe Chance geben

Genauso wichtig sind die Tools, die Regula Käser den Verantwortlichen der Schule aus ihrer Berufserfahrung mitgeben konnte, um die Inklusion erfolgreich umzusetzen. Lehrerinnen und Lehrer mussten lernen, die Balance zwischen den Schwächsten und den Stärksten der Klassen zu finden, damit im Unterricht niemand überfordert und niemand unterfordert wird. Keine leichte Aufgabe, denn spezialisierte Heilpädagogen sind hierzulande selten. Zusatzpersonal als Hilfe im Klassenzimmer gibt es nicht.

Abraham scheint ein ganz normaler Mitschüler zu sein, dem weder im Unterricht noch in der Pause eine Sonderrolle zufällt. Genau gleich geht es den Kolleginnen und Kollegen in den Rollstühlen, von denen es an dieser Schule einige gibt. Sie werden von den anderen mit einer Selbstverständlichkeit unterstützt,



Schrankenlos: Abraham stößt Mwala über den Pausenplatz.



Gemeinsam lernen und lachen: Abraham mit Schulfreunden

die mich verblüfft. Keiner muss sein Gefährt selber über den holprigen Naturboden rollen, allen wird geholfen. Sogar Abraham, der selber Mühe mit Gehen hat, unterstützt seinen Freund Mwala und schiebt ihn im Rollstuhl über eine Rampe ins Klassenzimmer. Hier an der Mulumba Primary School sind Hilfsbereitschaft und Gemeinschaftssinn so selbstverständlich wie die Pausensirene am Ende einer Stunde. ➔



## Wertvoller Aussenblick

Die stv. Bildungsministerin Edda Bohn erklärt, warum Namibia in der Bildung mit ausländischen Fachleuten zusammenarbeitet.

Interview: Röbi Koller

### Namibia arbeitet schon länger mit Fachleuten von Comundo zusammen. Warum eigentlich?

Edda Bohn: Ausländische Fachleute bringen neue Einsichten mit. Oft ist es ein Spiegel, der uns zeigt, dass man mehr erreicht, wenn man eine Sache nur ein wenig anders ansieht.

### Was erhoffen Sie sich im Austausch mit den Fachleuten aus der Schweiz?

Gerade im Bereich der inklusiven Bildung ist man in Europa viel weiter. Wir haben in Namibia ein paar Schulen für behinderte Kinder im Land, aber es besteht das Ziel, dass man sie in den Regelunterricht integriert.

### Können Sie konkrete Beispiele nennen, was gemeinsam mit Comundo erreicht wurde?

Es gab Einsatzleistende, die uns in der Inklusion, in der Lehrplanentwicklung oder in der Verwaltung geholfen haben. Eine Zeit lang unterstützte uns eine Fachperson in einer Region im Norden dabei, die Gelder, die wir zur Umsetzung des inklusiven Ansatzes verteilt haben, auch entsprechend einzusetzen. ➔



### INTERVIEW

[www.comundo.org/interview](http://www.comundo.org/interview)

Comundo-Botschafter trifft stv. Bildungsministerin von Namibia.

## Von der Welt vergessen

Regenzeit und Fluten schneiden die abgelegenen Schulen in den Floodplains Namibias zeitweise vom Rest der Welt ab. Kinder mit Beeinträchtigung erhalten kaum Hilfe.

Text: Regula Käser, Fotos: Marcel Kaufmann



Regula Käser und Clints beim Lernen im Zelt – in den Floodplains nichts Ungewöhnliches



Mit solchen Hörhilfen erhalten hörgeschädigte Kinder wie Clints ihre Unabhängigkeit zurück.

**D**em gelben Kanu vor der abgelegenen Nsundwa Combined School in den Floodplains schenkte ich bei meinem ersten Besuch wenig Beachtung. Dass es sich um das einzige Transportmittel bei Hochwasser handelt, wusste ich nicht; die einzige Möglichkeit, während dieser Zeit wenigstens in die Nachbardörfer zu gelangen. Die Schulen hier sind oft während Wochen von der Aussenwelt abgeschnitten. Sie erhalten wenig Hilfe. Darunter leiden besonders Kinder mit Beeinträchtigungen.

In meinem Projekt zur Unterstützung von Kindern mit Seh- und Hörbeeinträchtigungen ist uns aufgefallen: In der Floodplain-Region weisen Kinder vermehrt

permanente Hörschäden auf, verursacht durch nicht behandelte Mittelohrentzündungen. So auch der 9-jährige Clints. Er ist auf beiden Ohren fast taub. Dank unseren Tests erhielt er ein angepasstes Hörgerät. Nun kann er zum ersten Mal dem regulären Unterricht folgen und verstehen, was Leute zu ihm sagen. Eine kleine Hilfe, die Clints ein grosses Stück Unabhängigkeit beschert. ➔



### BILDSTRECKE

[www.comundo.org/bildstrecke](http://www.comundo.org/bildstrecke)

Kommen Sie mit auf eine Bildreise in die Floodplains Namibias!